

Predigerwoche 2010

Zusammengefasste Botschaft von
Apostel Dr. Alan Pateman,
Gründer der Alan Pateman Ministries Int.



BEZIEHUNG

Beziehung untereinander, Beziehung in der Gemeinde.

Das Königreich Gottes ist wie ein Netz. Die Gemeinde ist ein Netz und ich bin ein Teil von diesem Netz, weil ich ein Teil vom Königreich bin.

Ein Netz ist da zum Fischen. Ich fange keine Fische, wenn ich nicht mit meinem Bruder zusammen gebunden bin. Ein Netz mit Rissen und Löchern fängt keine Fische. Darum müssen wir das Netz flicken. Jeder Einzelne muss am Netz flicken. Wo Einheit ist, ist Kraft. Wenn ich nicht überall flicke, kann ich nicht im Frieden leben.

Die Gemeinde ist krank wegen falschem Denken und schlechtem Reden. Darum denke nicht, wegen diesem und jenem wächst die Gemeinde nicht. Dies ist stinkendes Denken, Netz zerreisendes Denken, und schlechtes Reden macht das Vertrauen untereinander kaputt. Meine Gedanken müssen sein: Ich will das Netz flicken. Wenn ich will, dass die Gemeinde wächst, muss ich ein Netzflicker sein.

Die Fischer sind ungefähr 5% am Fischen und 95% am Netze flicken. Wie viel Zeit investiere ich für das Netz?

Die Knoten im Netz bedeuten Stärke. Wie sieht mein Knoten aus?

Ein Ziel kann nicht erreicht werden, wenn wir nicht hingeeben dran bleiben. Wir können einander motivieren, ermutigen und unterstützen, damit wir erfolgreich sind. So wird es einfacher, negative Dinge und Enttäuschungen zu überwinden. Jeder hat eine andere Gabe. Wir müssen aufhören, eifersüchtig zu sein, aufhören, einander zu kritisieren. Dies sind Risse im Netz. Ich werde nicht gerichtet für das, was andere machen, sondern für das, was ich selber mache. Und Gott wird mich richten. Er rief mich nicht dazu, Gott zu sein. So müssen wir schlechtes Reden von anderen abwehren. Gott segnet negatives Reden nicht. Dinge, die wir richten, schliessen Türe für Segnungen.

Wir sind Fische in Gottes Augen. Bin ich ein guter oder ein schlechter Fisch? Wenn ich ein schlechter Fisch bin und meinen eigenen Weg weiter schwimmen will, ist es möglich, dass ich ins Meer zurück geworfen werde. Bin ich bereit, mich verändern zu lassen? Dies zeigt, ob ich ein guter oder ein schlechter Fisch bin. Ich muss schauen, dass ich mit guten Fischen zusammen bin. Bei schlechten Fischen werde ich ein schlechter Fisch. Jede Beziehung zieht mich näher heran oder weiter weg von Gottes perfektem Willen in meinem Leben. Meine Beziehungen müssen mich näher zu Gott bringen. Jede falsche Verbindung macht das Netz kaputt. Göttliche Beziehungen bringen Königreichwachstum hervor.

Wir laufen nicht gleich in eine Freundschaft hinein. Zuerst haben wir eine Beziehung und dann bauen wir eine Freundschaft auf. Es ist eine Zeit des Werbens füreinander. Je schneller ich begreife,

wie der andere tickt, umso schneller habe ich eine gute Beziehung.
Verschiedene Arten von Denken ergeben ein Ganzes.

Es gibt nicht viele wahre Beziehungen. Es sind oberflächliche Beziehungen. Die meisten Beziehungen sind eigentlich Ehebruchbeziehungen. Wenn ich ein reines, unschuldiges, gutes Herz habe, dann laufe ich sicher in einer Beziehung. Das heisst nicht, dass es keine Probleme geben kann. Diese sind Teil einer Beziehung.

Ich muss wissen, wie ich eine Beziehung leben kann. Es ist die Salbung in mir, welche die Menschen berührt. Wegen der Salbung wollen sie um mich herum sein und mehr von mir hören.

Ich muss vorsichtig sein, wer meine Freunde sind. Meine Freunde müssen das Königreich im Kopf haben. Sie müssen bereit sein, eine lange Beziehung zu führen. Sie müssen Leute sein, die säen, mich unterstützen und sehen, welches Potential in mir ist. Sie müssen sich qualifizieren, um meine Saat zu bekommen. Sie müssen ehrlich sein. Meine Freunde müssen bereit sein, mich gegen Feinde zu verteidigen.

Nicht jeder in der Gemeinde wird mein Freund sein. Das heisst nicht, dass ich die anderen nicht lieb habe oder schlecht über sie rede. Gemeinsame Aktivitäten allein machen keine Freundschaft aus.

Zu jeder Zeit wird es drei spezifische Menschenarten in meinem Leben geben. Wenn ich dies nicht weiss, werde ich kontrolliert und manipuliert und kann so mein volles Potential nie erreichen. Es sind die Kompromissmacher, die Begleiter und die Festgelegten.

Jeder, der mich dazu bringt, einen Kompromiss einzugehen, ist nicht gut für mich. Es gibt Leute, die mich retten wollen von dem, was Gott will, dass ich es durchlebe. Solche Menschen kontrollieren mich, vielleicht aus Liebe, aber sie kontrollieren mich.

Die Begleiter bringen mich nirgends hin. Ihr Einfluss ist weder gut noch schlecht, sie begleiten mich einfach und sind um mich herum. In der Gemeinde sind sie da, aber sie helfen nicht. Wir brauchen Helfer, nicht Begleiter.

Die Festgelegten sind Menschen, die ohne Zweifel überzeugt sind von meinem Erfolg. In der Gemeinde nehmen wir normalerweise diese Menschen als selbstverständlich hin. Wir müssen lernen, sie mehr zu schätzen.

Das Königreich ist wie ein Netz!

Wir sitzen im Himmel und sehen die Dinge vom Himmel aus und bringen den Willen Gottes als Gesandte auf die Erde.

Bin ich bereit, mich mit meinem Bruder zu einem Knoten zu verbinden, eins zu sein mit ihm, um für die Welt ein Netz der Stärke, der Kraft, der Sicherheit, der Möglichkeiten, des Reichtums, der Heilung, der Einheit, der Harmonie und des Vertrauens zu werden?